

2024



Geschäftsbericht 2024

236. Geschäftsjahr

Impressum

Herausgeber:
Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon: 0 46 42 / 91 47 - 0
Telefax: 0 46 42 / 91 47 - 77
E-Mail: info@oab.de
www.ostangler.de

Druck: Flensburg Avis Offset, Flensburg
Auflage: 100 Stück

Vorwort

Neben unserem Kerngeschäft, Versicherungen zu verkaufen und Schäden zu regulieren, hat uns im Jahr 2024 v.a. die geplante Fusion mit der LSH VVaG (LSH) beschäftigt. Die Einbindung aller Betroffenen und die Berücksichtigung der verschiedenen Interessen ist das Eine, die regulatorischen Anforderungen das Andere. Beides hat uns stark zusätzlich beschäftigt. Wir freuen uns auf den Zusammenschluss mit der LSH und sind überzeugt, dass daraus eine richtig schlagkräftige und erfolgreiche Einheit entsteht.

Unverändert gilt: Der Mangel an Fachkräften verschärft sich immer mehr und eine Besserung ist in den nächsten Jahren nicht in Sicht – eher im Gegenteil rechnen wir mit einer weiteren Verschlechterung der Situation.

Mit Blick auf die Zahlen sind wir mit dem Geschäftsjahr 2024 in Summe zufrieden. Vor allem das Ausbleiben großer Naturkatastrophen, sowie das Ausbleiben von Großschäden in den Feuersparten, sorgen für ein positives Ergebnis. Positiv ist auch, dass wir mit ca. 17 % Wachstum wieder einen weit über dem Marktdurchschnitt liegenden Zuwachs erreicht haben. Vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung weisen wir ein versicherungstechnisches Ergebnis von ca. +1.247 TEUR aus. Wir führen 376 TEUR der Schwankungsrückstellung und damit den Sicherheitsmitteln zu. Am Ende weisen wir einen Jahresüberschuss von +940 TEUR nach Steuern aus.

Wie in den Vorjahren haben wir große Anstrengungen in die beiden Felder „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ gesteckt. Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist – wie der Name schon sagt – keine einmalige Kraftanstrengung, sondern ein kontinuierlicher Weg des Besser-Werdens im Sinne der ESG-Kriterien (Umwelt – Environment; Soziales – Social; Unternehmensführung – Governance). Im Jahr 2024 hat sich die Ostangler zum wiederholten Male einer Rezertifizierung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erfolgreich unterzogen und einen aktualisierten Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

Wir bedanken uns bei Allen Mitgliedern für Ihre Treue und bei unseren Mitarbeitern für Ihre nachhaltig gute Arbeit.

Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender

Andreas Schmid
Vorstand

Rohwer

Schmid



Geschäftsverlauf

Der Schadenverlauf im Jahr 2024 war insofern ungewöhnlich, als wir v.a. aus den Sparten Haftpflicht und Wohngebäude mit einer deutlichen Schlechterabwicklung alter Schäden konfrontiert waren. Dafür gab es keine großen Stürme oder Überschwemmungen und auch nur wenige wirklich große Feuerschäden. Allerdings hatten wir aus vielen kleineren Naturereignissen eine deutlich höhere Basisschadenlast zu verzeichnen. Insgesamt haben wir ca. 6.400 Schäden über alle Sparten reguliert. Wir merken dabei insgesamt ein anspruchsvolleres und forderndes Anspruchsverhalten unserer Mitglieder und der Geschädigten (in Haftpflicht). Das und die weiter steigenden Preise und Stundelöhne im Handwerk führen zu steigenden Versicherungsleistungen und damit logischerweise auch zu einem Anstieg der Beiträge.

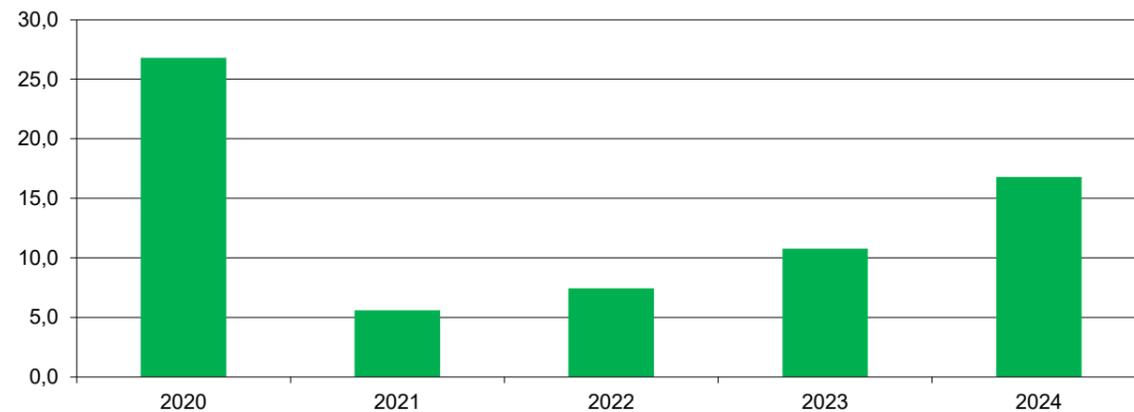
Die technischen Versicherungen verzeichnen ein sehr schadenarmes Jahr mit einer Schadenquote (SQ) von 42,3 %. Ähnlich gut verlief Unfall mit einer SQ von 53 %. Eine ungewöhnlich hohe SQ mussten wir in den Haftpflichtsparten verdauen mit 85,8 %.

Durch den in Summe noch ordentlichen Schadenverlauf konnten wir die Sicherheitsmittel weiter erhöhen. Die Sicherheitsmittel bestehen in einem extrem unwahrscheinlichen Insolvenzfall aus dem reinen Eigenkapital und den Schwankungsrückstellungen. Das Eigenkapital inkl. Genussrechtskapital liegt zum 31.12.2024 bei 6.346 TEUR und die Schwankungsrückstellung bei 17.893 TEUR.

Unser Wachstum über alle Sparten liegt deutlich über dem Marktdurchschnitt bei 16,8 % (VJ: 10,8 %). Auch für das Jahr 2025 planen wir, nicht zuletzt auf Grund der angestrebten Fusion mit der LSH, ein hohes Beitragswachstum von über 30 %.

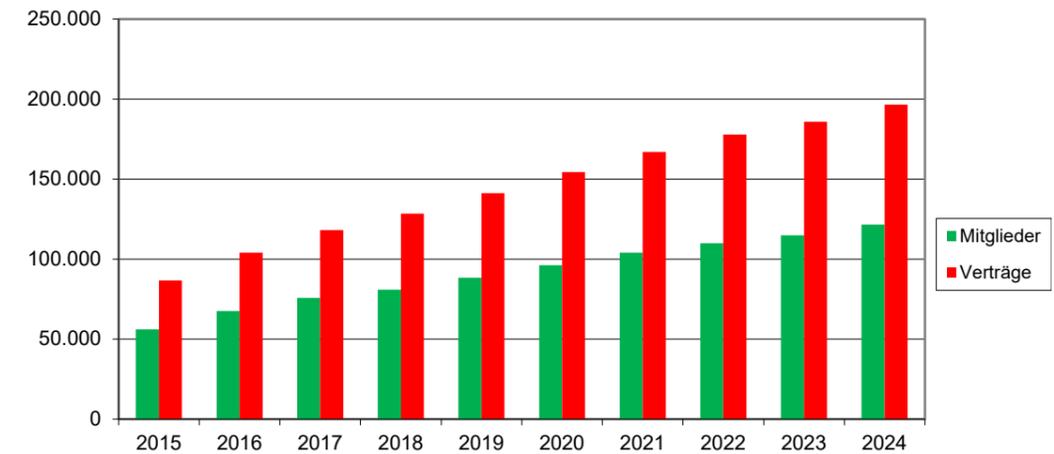
Die Kriege in der Ukraine und im Nahost betreffen uns indirekt über die Entwicklungen auf den Kapitalmärkten.

Beitragsveränderung in % gegenüber
Bruttobeitrag Vorjahr



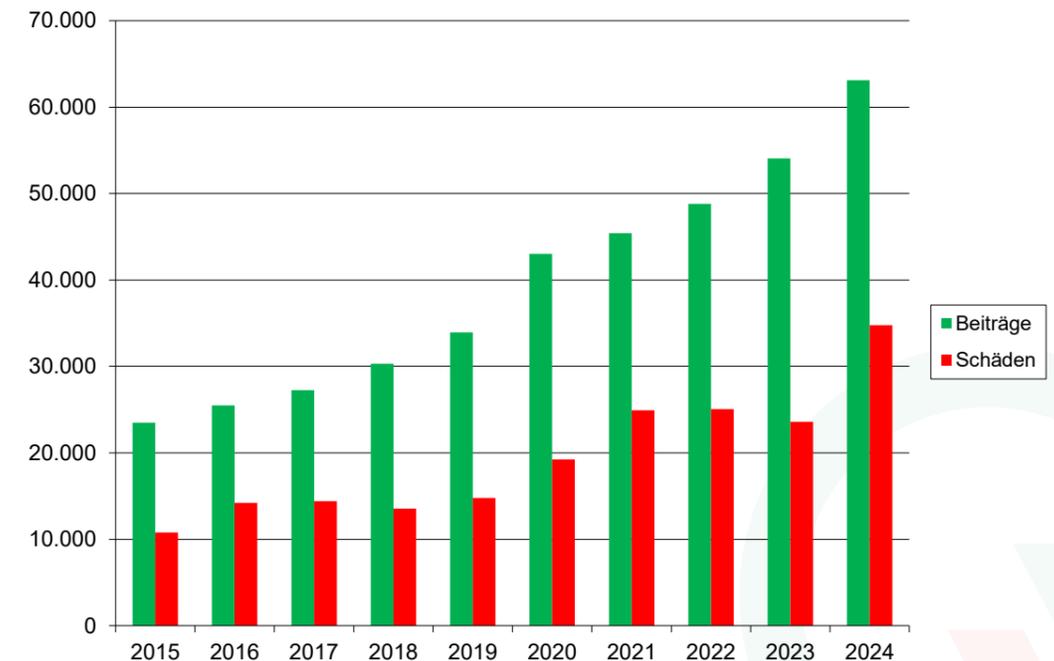
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt hält jedes Mitglied zwei Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 321 Euro.

Organe der Ostangler Versicherungen

Aufsichtsrat

Constantin Bennemann, Vorsitzender, Landwirt, Boren
 Peter Dost, Stv. Vorsitzender, Geschäftsführer der
 HW Leasing GmbH, Wismar
 Kai Lorenzen, Unternehmer, Süderbrarup
 Volker Andersen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender
 der Union-Bank AG, Haderslev, Dänemark
 Hannes Mau, Unternehmer, Kappeln
 Natalie König-Bechter, Juristin, Satteins Österreich

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender, Brodersby
 Andreas Schmid, Vorstand, Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
 Telefon 04642 / 91 47-0, Telefax 04642 / 91 47-77
 E-Mail: info@oab.de, Internet: www.ostangler.de

Abschlussprüfer

HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Schweinauer Hauptstraße 80
 90441 Nürnberg

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
 Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn

Vertrieb / Außendienst Angeln

Geschäftsführer:
 Helmut Jähde, Alte Dorfstr. 38, 24894 Tolk
 Dirk Siebold, Norderholm 20/22, 24395 Gelting

Handelsvertreter

Volker Gorr,
 Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln

Volker Iwersen,
 Ausackerbrück 7, 24986 Satrup

Dierk Petersen,
 Norderholm 20/22, 24395 Gelting

Distriktvorsteher

Kathrin Gorr,
 Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln

Claus Peter Hansen
 Auring 1, 24893 Taarstedt

Ostangler Brandgilde im Überblick

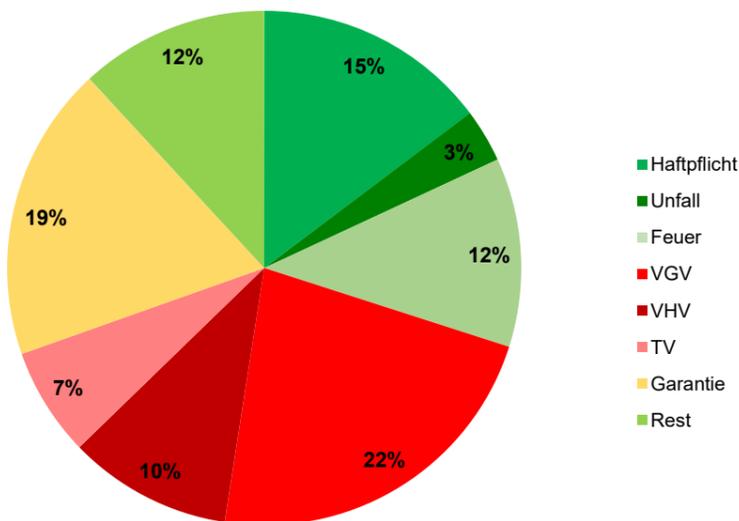
Geschäftsjahr		2020	2021	2022	2023	2024
Mitglieder	Anzahl	96.265	104.010	109.886	114.807	121.500
Versicherungsverträge	Stück	154.409	167.172	177.968	185.875	196.838
Versicherungssummen	TEUR	20.675.893	22.535.278	25.573.658	29.706.357	32.026.001
Beitragseinnahmen	TEUR	39.947	42.520	47.289	52.503	61.613
Rückversicherungsbeitrag	TEUR	23.461	25.070	27.591	29.829	34.810
Beiträge f.e.R.	TEUR	16.486	17.450	19.698	22.674	26.803
Schäden	TEUR	19.375	24.928	25.070	23.588	34.772
Schadenquote	%	48,5 %	58,6 %	53,0 %	44,9 %	56,4 %
GJ-Schäden	Anzahl	6.532	6.469	7.494	6.875	6.366
Ergebnisse						
Zwischensumme	TEUR	3.094	-260	2.352	2.784	1.247
Veränderung Schwankungsrückstellung	TEUR	-2.648	623	-2.259	-2.429	-376
Nichtvers. Techn. Ergebnis	TEUR	330	130	-1.214	933	1.215
Jahresüberschuss/-verlust	TEUR	350	260	-1.345	686	940
Kapitalanlagen						
Bestand	TEUR	28.469	34.784	37.694	44.433	49.466
Kapitalerträge vor Kosten/Abschreibung	TEUR	1.148	1.020	886	1.695	2.072
in % Bestand	%	4,0 %	2,9 %	2,4 %	3,8 %	4,2 %
Sicherheitsmittel						
Eigenkapital inkl. Genussscheinkapital	TEUR	350	566	4.729	5.406	6.346
Schwankungsrückstellung	TEUR	13.451	12.828	15.088	17.517	17.893
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	118,3 %	79,7 %	100,6 %	101,1 %	90,4 %

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2024 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungszweige:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfall Existenzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Fahrradkaskoversicherung
- Technische Versicherung (Elektronik- und Maschinenversicherung sowie All-Risk für Biogasanlagen)
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung
- Cyberversicherung

Verteilung der Beiträge nach Sparten



Schadenverlauf

Unsere Brutto-Schadenquote liegt deutlich höher als im Vorjahr bei 56,4 % (VJ: 44,9 %).

In der Sparte Unfall waren auch in 2024 hohe Abwicklungsgewinne prägend für die Schadenquote. Diese ist mit ca. 53 % (VJ: 49 %) gut.

Die Hausratversicherung verzeichnet ein gerade so auskömmliches Ergebnis in 2024. Die Brutto-Schadenquote liegt bei 61,1 % (VJ: 48 %). Ein richtig schlechtes Jahr musste die Allgemeine Haftpflicht hinnehmen. Hier liegt die SQ bei 85,8 % (VJ: 35 %) auf. Die Gründe liegen v.a. in einer deutlichen negativen Abwicklung alter Schadenfälle.

Besonders positiv verliefen die technischen Versicherungen. Hier weisen wir ein Wachstum von ca. 6 % und eine Schadenquote von ca. 42,3 % aus.

Eine unserer größten Beitragssparten, Wohngebäude verläuft mit einer Bruttoschadenquote von 67,3 % (VJ: 65 %) leicht im Verlustbereich. Diverse Leitungswasserschäden und die immer teureren Reparaturen machen dieser Sparte zu schaffen. Auch Abwicklungsverluste aus alten Schäden belasten diese Sparte. Unsere zweitgrößte Beitragssparte, Garantieverversicherung, verzeichnet eine Schadenquote von guten 25,7 % (VJ: 23 %) und eine Beitragssteigerung von ca. 9 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten lagen in 2024 bei 37,7 % (VJ: 38,4 %).

(VJ: 16 Mio. €) auf Abschluss- und 6,1 Mio. € (VJ: 4,2 Mio. €) auf Verwaltungsaufwendungen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 23,2 Mio. € (VJ: 20,2 Mio. €). Davon entfallen 17,1 Mio. €

Versicherungstechnisches Ergebnis

Wir führen in 2024 der Schwankungsrückstellung einen Betrag von 376 TEUR zu. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verzeichnen wir einen

versicherungstechnischen Gewinn von 1.247 TEUR (VJ: 2.784 TEUR).

Kapitalanlagen

Die Unsicherheit auf den Märkten waren durch viele Faktoren hoch: Kriege und Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, die Präsidentschaftswahlen in den USA, die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Europa und v.a. in Deutschland, etc. Vor diesem Hintergrund war unsere Strategie unsere Aktienanteile zu reduzieren und in festverzinsliche Wertpapiere umzuschichten.

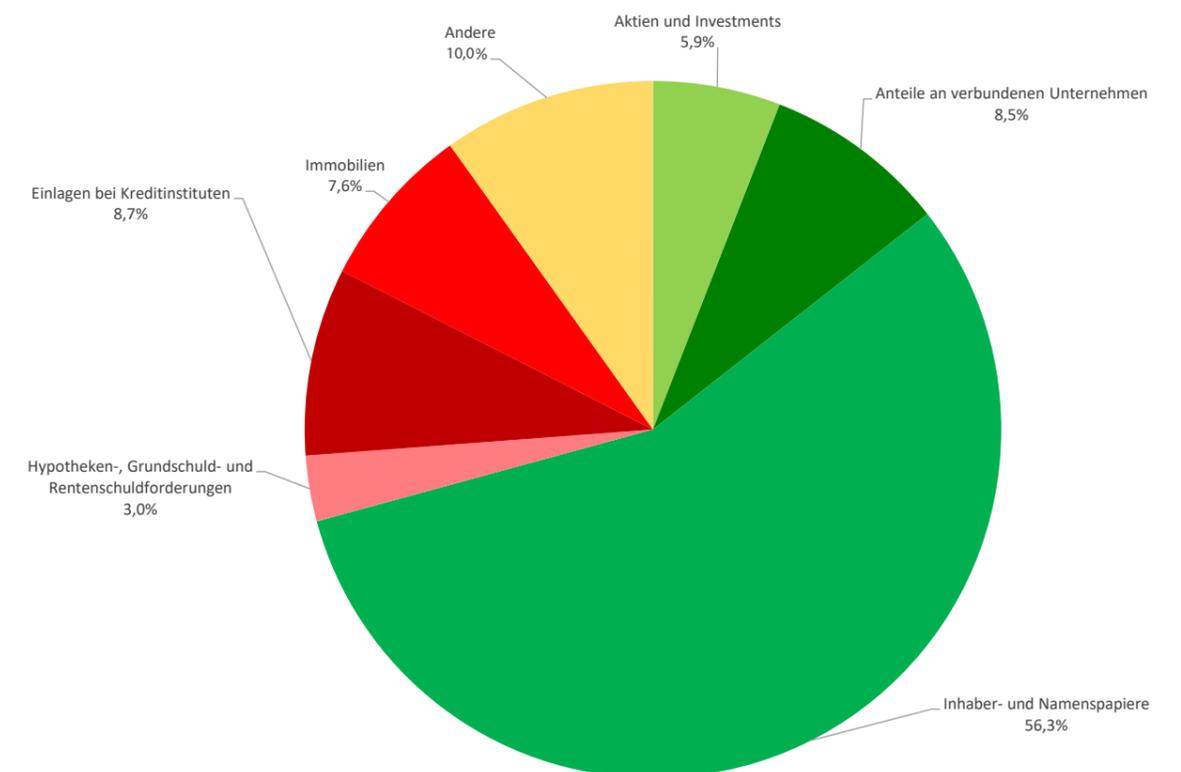
Diese Strategie führt in der Umsetzung zu Gewinnen aus Verkäufen von ca. 575 TEUR.

Wir sind mit unserem Kapitalanlagebestand der Ostangler in Höhe von 49.466 TEUR (VJ: 44.432 TEUR) damit konservativ aufgestellt. Den größten Anteil nehmen die festverzinslichen Wertpapiere ein. 27.872 TEUR sind darin angelegt. Durch die Erhöhung der Leitzinsen können bei Neuanlage wieder Titel mit +2,5-3,5 % Rendite erworben werden. Die Kapitalanlage Rendite lag in 2024 bei +2,5 % (VJ: +2,1 %).



Kapitalanlagen

- Aktien und Investments
- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Inhaber- und Namenspapiere
- Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
- Einlagen bei Kreditinstituten
- Immobilien
- Andere



Jahresüberschuss

Wir weisen einen Jahresüberschuss von 940 TEUR (VJ: +686 TEUR) aus.

Maßgeblich für dieses Ergebnis ist ein ordentliches versicherungstechnisches Ergebnis, sowie ein gutes Kapitalanlageergebnis.

Wir erreichen unsere selbstgesteckte Vorgabe, einen Jahresüberschusses von ca. +500 TEUR zu erzielen, mehr als deutlich und führen zusätzlich ca. 0,4 Mio. € der Schwankungsrückstellung zu. Der Vorstand zeigt sich daher zufrieden mit dem Ergebnis.

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

Das Jahr 2024 war hier geprägt durch eine Vielzahl von Leitungswasserschäden. Diverse kleinere Naturgefahrenereignisse (z.B. Hagel und Flut in Bayern bzw.

Baden-Württemberg) waren ebenfalls zu verzeichnen. Auch dadurch lag die Bruttoschadenquote in der Sparte Wohngebäude bei ca. 67,3 % (VJ: 65 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	14.245 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	9.344 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	94 %
Schadenquote, netto	76 %

Feuerversicherung inklusive FBU

Endlich mal wieder ein positives Jahr in der Sparte Feuer. Wenige Großschäden führten zu einem soliden

Ergebnis. Die SQ lag in 2024 bei ca. 71,3 % (VJ: 35 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	7.531 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	5.255 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	96 %
Schadenquote, netto	86 %

Allgemeine Unfallversicherung

In einem hart umkämpften Markt konnten wir die Beiträge stabil halten. Der Schadenverlauf war gut mit

einer Bruttoschadenquote von 53 % (VJ: 50 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	2.115 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.118 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	84 %
Schadenquote, netto	72 %

Verbundene Hausratversicherung

Die Sparte Hausrat verlief knapp negativ mit einer Brutto-Schadenquote von 61,1 % (VJ: 45 %). Das groß-

artige Wachstum in dieser Sparte von ca. 15 % ist überaus erfreulich und soll auch in 2025 weiter anhalten.

Gebuchte Beiträge, brutto	6.460 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.850 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	100 %
Schadenquote, netto	58 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Komplett anders als in den Vorjahren mussten wir sowohl für die privaten Haftpflichtsparten als auch für die landwirtschaftliche und gewerbliche Haftpflicht ein extrem schlechtes Jahr 2024 verkraften. Hohe Abwick-

lungsverluste aus Schäden alter Schadenjahre führten zu einer Brutto-SQ von 85,8 %. Wir verzeichnen jeweils ein Wachstum von ca. 12 % (VJ: 35 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	9.265 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	7.905 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	124 %
Schadenquote, netto	73 %

Garantiversicherung

In 2024 konnten wir ein Wachstum von ca. 9 % erzielen. Die Brutto-SQ liegt bei sehr guten 25,7 % (VJ: 22,8 %).

Wir gehen auch für 2025 von einem ähnlichen Wachstum und einer ähnlichen SQ aus.

Gebuchte Beiträge, brutto	11.744 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	2.827 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	97 %
Schadenquote, netto	28 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

2024 war ein schadenträchtiges Jahr für die Versicherer: 140 Mrd. US\$ versicherte Schäden weltweit, nur zwei Jahre seit 1980 waren bisher teurer. Wetterkatastrophen dominieren – starke Wirbelstürme, schwere Gewitter und Überschwemmungen treiben die Schadensummen nach oben, der größte Anteil dabei stammt aus Nordamerika. Europa fällt durch extreme Überschwemmungen auf. 2024 wird das bisher heißeste Jahr 2023 ablösen – die Temperaturen lagen etwa 1,5°C über denen der vorindustriellen Zeit.

2020	45,6 %
2021	62,0 %
2022	51,5 %
2023	50,3 %
2024	57,8 %

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden regelmäßig überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unser Kapitalanlageergebnis von +1.215 TEUR in 2024 ist v.a. geprägt durch Verkaufserlöse im Bereich der Aktien und guten Erträgen aus den festverzinslichen Papieren und aus dem Immobilienbereich. Nach wie vor liegt unser Fokus auf gut bewerteten Unternehmensanleihen. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Unser Aktienanteil liegt unter 10,0 %.

Wir haben unverändert den Eindruck, dass die Naturkatastrophen häufiger und heftiger auftreten. Der Klimawandel ist in vollem Gange. Und unser Hauptrisiko kommt nach wie vor aus den Naturgefahren wie Sturm/Hagel, Überschwemmung, Starkregen, etc. Wir sind hier durch eine gute Rückversicherung und immer bessere Diversifikation gut aufgestellt. Allerdings werden die durchschnittlichen Schäden auch immer höher/teurer.

Unsere Netto-Schadenquoten (Gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze).

Durch unseren relativ hohen Immobilienanteil reduzieren wir die Anfälligkeit für künftige Zinsveränderungen.

Wir haben keine maßgeblichen Währungsrisiken und sind nur im geringen Umfang in US-Dollar, Schweizer Franken, u.a. investiert. Hier ausschließlich über die Investment-Fonds.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch als keine Produkte mit einem festen Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlageseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Besonderes Augenmerk legen wir bei der Anlage unseres Kapitalanlagebestandes auf das Thema Nachhaltigkeit.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine

genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen.

Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union Bank AG aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlerhaften internen Prozessen oder aus Mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z. B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z. B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)
- Organisation (z. B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projektmanagement, Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z. B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Die Risiken in der Technik liegen in erster Linie bei der IT. In 2024 haben wir uns hinsichtlich der ISO 27001:2022 audieren lassen und haben das entsprechende Zertifikat im Frühjahr 2025 erhalten. Daneben haben wir in 2024 große Anstrengungen bei der Erfüllung der Vorgaben zu den europäischen Vorgaben zur Digital Operational Resilience Act (DORA) unternommen. Die entsprechenden Maßnahmen und v.a. Dokumentationen hierzu liegen jetzt vor.

DORA ist ein weiteres Beispiel zu den überbordenden Regulierungsvorgaben aus der EU bzw. von den nationalen Behörden. Nach wie vor sehen wir die Regulierungsvorgaben durch die Bafin und Eiopa als maßgebliches Risiko für Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung. Hier wird nach unserer Ansicht viel zu wenig Rücksicht auf die deutlich geringere Größe und Komplexität der Ostangler genommen.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, dass die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Wir erwarten, dass sowohl die beiden Mitgliederversammlungen als auch die Bafin der Fusion zwischen der OAB und der LSH zustimmen wird. Das gemeinsame Beitragsvolumen würde dann auf über 80 Mio. € anwachsen. Dieser Bestand würde an den Standorten Kappeln, Bad Fallingbommel und Quickborn verwaltet. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich auf 75 Kolleg*innen ansteigen.

Unser Geschäft in Österreich, das wir über einen Assekurateur zeichnen, soll deutlich an Fahrt aufnehmen. Den Assekurateur in Österreich haben wir gemeinsam mit Versicherungsvereinen aus Österreich und Rückversicherungspartnern gegründet.

Auch in 2025 gehen wir von stark steigenden Preisen in den für uns relevanten Segmenten aus.



Spendierhosen

Die Ostangler zeichnete sich auch im Jahr 2024 durch hohes soziales Engagement aus. Wir förderten durch Sponsorings sowie Geld- und Sachspenden eine Vielzahl an sozialen Projekten.

Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Auch in diesem Jahr erhielt die Jugendfeuerwehr Kappeln-Mehlby wieder eine Finanzspritze. Besonders am Herzen lag uns aber die Unterstützung des ASB Wünschewagens, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, schwerstkranken

Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch zu erfüllen (oberes Foto).

Bei den Sachspenden wurden wir dieses Mal besonders fleißig von unseren tierischen Mitarbeiterinnen unterstützt: Unser Ostangler Bienenvolk hat so viel Honig produziert, dass wir der Kappeler Tafel mit hundert Gläsern die Weihnachtszeit versüßen konnten. (unteres Foto).



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			197.267,00	337.044,61
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.776.741,99		3.909.054,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.206.790,00			4.183.590,00
2. Beteiligungen	0,00			0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen		4.206.790,00		4.183.590,00
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.927.215,89			8.305.635,32
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.871.981,97			18.471.395,44
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.500.000,00			1.500.000,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500.000,00			5.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.300.000,00			3.850.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	4.383.685,67			3.713.108,34
		41.482.883,53		36.340.139,10
C. Forderungen			49.466.415,52	44.432.783,10
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.135.511,78			554.778,66
2. Versicherungsvertreter	88.248,76			216.419,82
		1.223.760,54		771.198,48
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.801.340,43		2.142.926,15
III. Sonstige Forderungen		921.198,93		884.064,25
			3.946.299,90	3.798.188,88
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		135.679,52		133.797,54
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.031.376,60		2.536.622,76
			3.167.056,12	2.670.420,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	365.366,99			227.657,16
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	55.042,77			63.396,61
			420.409,76	291.053,77
			57.197.448,30	51.529.490,66

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.695.443,88			1.695.443,88
2. andere Gewinnrücklagen	2.800.503,05			2.141.110,75
		4.495.946,93		3.836.554,63
II. Bilanzgewinn/-verlust		470.086,66		189.305,65
			4.966.033,59	4.025.860,28
B. Genusssrechtskapital			1.380.000,00	1.380.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	18.741.216,22			17.228.745,34
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.153.906,87			3.218.904,46
		15.587.309,35		14.009.840,88
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	31.041.436,48			22.299.838,15
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.261.082,93			13.637.144,99
		11.780.353,55		8.662.693,16
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17.892.692,00		17.516.678,00
			45.260.354,90	40.189.212,04
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		708.816,00		721.629,00
II. Steuerrückstellungen		117.184,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		616.230,00		617.502,00
			1.442.230,00	1.339.131,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.006.113,94			3.421.701,92
2. Versicherungsvertretern	30.495,91			62.131,39
		3.036.609,85		3.483.833,31
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.090.448,10		1.085.924,03
davon:				
aus Steuern EUR 774.237,47 (VJ: TEUR 584) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.094,51 (VJ: TEUR 1)			4.127.057,95	4.569.757,34
F. Rechnungsabgrenzungsposten			21.771,86	25.530,00
			57.197.448,30	51.529.490,66

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von 37.486,31 Euro unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist. Der Verantwortliche, Diplom-Wirtschaftsmathematiker Carsten Engel.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten	Gesamtes, selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) gebuchte Beiträge	63.125.777,44		54.057.892,89
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	34.745.394,04	28.380.383,40	30.194.429,64
c) Veränderung der Beitragsüberträge	-1.512.470,88		23.863.463,25
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-64.997,59		-1.554.824,34
		-1.577.468,47	365.881,46
			-1.188.942,88
			22.674.520,37
		26.802.914,93	
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			17.767,25
			19.446,61
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	26.030.017,53		22.658.419,36
bb) Anteil der Rückversicherer	13.665.166,92	12.364.850,61	10.566.974,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			12.091.444,80
aa) Bruttobetrag	8.741.598,33		929.600,75
bb) Anteil der Rückversicherer	5.623.937,94	3.117.660,39	1.607.111,73
			-677.510,98
			11.413.933,82
		15.482.511,00	
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		23.233.776,27	20.175.780,05
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.609.847,98	12.060.262,25
			8.115.517,80
		9.623.928,29	
5. sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			467.497,38
			380.294,23
6. Zwischensumme			1.246.745,51
			2.784.221,13
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-376.014,00
			-2.429.163,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			870.731,51
			355.058,13

Posten	Gesamtes, selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr
	EUR	EUR	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	605.566,86		567.744,06
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	854.578,10		564.837,52
	1.460.144,96		1.132.581,58
b) Erträge aus Zuschreibung	36.897,15		524.212,04
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	574.638,96		37.827,99
		2.071.681,07	1.694.621,61
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	455.194,16		332.646,35
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	376.937,05		428.183,89
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	24.836,79		482,69
		856.968,00	761.312,93
			933.308,68
		1.214.713,07	
3. Sonstige Erträge		1.358.172,22	1.317.842,12
4. Sonstige Aufwendungen		-2.089.913,26	-1.849.192,23
			-531.350,11
		-731.741,04	
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.353.703,54
			757.016,70
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag		401.359,93	58.445,82
7. Sonstige Steuern		12.170,30	12.170,30
			70.616,12
			940.173,31
8. Jahresüberschuss			686.400,58
9. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			189.305,65
			-1.046.980,96
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		-1.046.980,96
		0,00	
11. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	659.392,30		189.305,64
		659.392,30	
12. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			0,00
			307.789,29
13. Bilanzgewinn			470.086,66
			189.305,65

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2024

Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:

Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)

Firmensitz laut Registergericht: Kappeln

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Flensburg

Register-Nr.: HRB 158 KA

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben. Vorräte sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+3) HGB Anwendung. Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, mit den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten bewertet (§ 341 b (2) i. V. m. § 253 (1) Satz 1 HGB). Soweit von einer dauernden Wertminderung am Bilanzstichtag auszugehen war, wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt (§ 341 b (2) i. V. m. § 253 (3) Satz 5 HGB). Für die im Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapiere erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. zum gewogenen Durchschnittswert oder zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen. Wertaufholungen wurden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341 b Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 253

Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Soweit erforderlich, wird der am Abschlussstichtag vorliegende niedrigere bzw. beizulegende Wert angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB).

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV). Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO des BAV in Anlehnung an Abschn. I Nr.7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III und C III im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	- Abgänge + Zuschrei- bung TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	337	97	-	-	237	197
2. Summe A.	337	97	-	-	237	197
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.909	10	-	-	142	3.777
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.183	370	-	-346	-	4.207
2. Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
3. Summe B II.	4.183	370	-	-346	-	4.207
B III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.306	90	-	-5.316	153	2.927
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.471	12.020	-	-2.537	82	27.872
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.500	-	-	-	-	1.500
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500	-	-	-	-	500
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.850	13.100	-	-12.650	-	4.300
6. Andere Kapitalanlagen	3.713	696	-	-25	-	4.384
7. Summe B III.	36.340	25.906	-	-20.528	235	41.482
Insgesamt	44.770	26.383	-	-20.874	614	49.664

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt 881 TEUR (VJ: 919 TEUR). Für den Grundbesitz in der Position B I. sind durch einen externen Gutachter in den Jahren 2017 bis 2024 ermittelte Ertragswerte als Zeitwerte angesetzt. Der Zeitwert gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt 8.025 TEUR. Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert. Der Zeitwert der Position B II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen liegt bei 4.207 TEUR (VJ: 4.183 TEUR). Die Zu- und Abgänge bei den verbundenen Unternehmen betrifft die Beteiligung der Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG in Wismar. Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 2.976 TEUR (VJ: 8.434 TEUR), die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 27.423 TEUR (VJ: 17.907 TEUR). Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen ist somit insgesamt 449 TEUR niedriger als deren Bilanzwert.

In der Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 23.946 TEUR (VJ: 13.321 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet, deren Restlaufzeiten zwischen 1,0 bis 11,2 Jahre betragen. Der Zeitwert der Position B III. 4. a) Sonstige Ausleihungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt 500 TEUR (VJ: 500 TEUR).

Der Zeitwert der Position B III. 5. Einlagen bei Kreditinstituten liegt bei 4.300 TEUR (VJ: 3.850 TEUR).

Der Zeitwert gemäß § 56 Abs. 6 RechVersV der Position B III. 6. Andere Kapitalanlagen beträgt 4.974 TEUR (VJ: 3.713 TEUR).

Die unter C III ausgewiesenen sonstigen Forderungen betragen insgesamt 921 TEUR (VJ: 884 TEUR). Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 463 TEUR (VJ: 210 TEUR).

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

A. Eigenkapital I. Gewinnrücklagen	Stand 01.01.2024 TEUR	Umgliederung Gewinn 2023 TEUR	Zuführung Gewinn 2024 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
1. Verlustrücklage	1.695	0	0	1.695
2. andere Gewinnrücklagen	2.141	189	471	2.801
II. Bilanzgewinn/-verlust	189	-189	470	470
Gesamt	4.025	0	941	4.966

Genussrechtskapital

Im Jahr 2014 wurden durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20.02.2014 vier Genussrechte von insgesamt 1.380 TEUR ausgeben. Die Voraussetzungen zur Anrechnung auf die Eigenmittel gem. § 213 i.V.m. § 214 VAG sind gegeben.

Rückstellungen

Unter den Schadnrückstellungen wird unter anderem die Altersrückstellung für Pflagegeld-Versicherung i. H. v. 37 TEUR lt. versicherungsmathematischen Gutachten ausgewiesen.

Der unter dem Posten D. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen, erfolgsabhängige Courtagen, Kostenbeteiligung, Resturlaubs- und Überstundenansprüche und die Jahresabschlussprüfung sowie weitere Kosten, die im Rahmen der Verschmelzung voraussichtlich anfallen werden. Unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden zeitlich abgegrenzte Mieteinnahmen ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.451	17.516
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	2.682	2.583
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	479	461
5. Aufwendungen für Altersversorgung	239	239
6. Aufwendungen insgesamt	23.851	20.800

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 (3) Satz 3 und (4) HGB in Höhe von 154 TEUR (VJ: 192 TEUR) vorgenommen.

2. Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

	VZ	Gesamt	Feuer- u. sonstige Sachvers.	davon: Feuer	davon: VGV	davon: sonstige Sachvers.	Haft- pflicht- vers.	Garantie- verlänge- rungsvers.	Sonstige Vers.
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a)	gebuchte Bruttobeiträge	63.126	39.040	7.445	14.245	17.350	9.265	11.744	3.077
	gebuchte Bruttobeiträge VJ	54.058	32.434	6.041	11.849	14.544	8.337	10.522	2.765
b)	verdiente Beiträge	61.613	38.336	7.372	13.876	17.088	9.212	11.008	3.057
	verdiente Beiträge VJ	52.503	31.434	5.926	11.394	14.114	8.218	10.109	2.742
c)	verdiente Nettobeiträge	26.803	16.854	2.598	5.024	9.232	2.953	5.872	1.124
	verdiente Nettobeiträge VJ	22.675	13.691	2.057	4.073	7.561	2.396	5.660	928
d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	34.772	22.787	5.255	9.345	8.187	7.905	2.827	1.253
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	23.588	17.139	2.240	7.453	7.446	3.019	2.298	1.132
e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23.234	10.985	1.883	3.278	5.824	3.459	7.816	974
	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	20.176	8.817	1.531	2.511	4.775	3.089	7.435	835
f)	Rückversicherungssaldo	1.256	2.278	-203	87	2.394	-2.033	431	580
	Rückversicherungssaldo VJ	5.059	3.006	1.119	505	1.382	1.333	337	383
g)	versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	871	959	330	741	-112	282	-615	245
	Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	355	909	271	709	-71	438	-1.251	259
h)	versicherungstechnische Bruttorückstellungen								
	Insgesamt:	67.675	33.333	6.897	13.494	12.941	13.273	15.868	5.200
	Vorjahr:	57.045	27.548	5.578	10.731	11.238	10.048	14.675	4.775
aa)	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.041	17.612	4.440	8.120	5.052	9.721	403	3.305
	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle VJ	22.300	12.750	2.738	5.771	4.241	6.153	494	2.903
bb)	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	17.893	8.316	1.551	2.473	4.292	1.249	7.125	1.203
	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen VJ	17.517	8.096	2.008	2.427	3.661	1.644	6.577	1.200
i)	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	196.838	105.735	8.378	20.951	76.406	65.460	75	25.568
	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück) VJ	185.875	100.335	8.514	19.872	71.949	62.000	74	23.466

In der Mitversicherung wurden 4.279 TEUR (VJ: 4.151 TEUR) abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten. Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt 23.234 TEUR (VJ: 20.176 TEUR). Davon entfallen 17.144 TEUR (VJ: 15.953 TEUR) auf Abschluss- und 6.090 TEUR (VJ: 4.223 TEUR) auf Verwaltungsaufwendungen. In den sonstigen Aufwendungen sind 13 TEUR (VJ: 13 TEUR) aus der Rückstellungsaufzinsung vorhanden. Die Abwicklungsverluste aus den Vorjahresrückstellungen betragen insgesamt 1.837 TEUR (VJ Abwicklungsgewinne: 1.655 TEUR). Von den Abwicklungsverlusten entfallen auf die Rückversicherer 1.740 TEUR (VJ Abwicklungsgewinne: 1.416 TEUR).

E. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des GJ beschäftigten Arbeitnehmer betrug

	Vorjahr	
aa) Im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	31	29
teilzeitbeschäftigt	23	23
bb) Im Außendienst		
Angestellte	<u>2</u>	<u>2</u>
	56	54

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im GJ:

Organ	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	46	41

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes sowie der Pensionsbezüge ehemaliger Vorstände wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:

Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:

Zinssatz auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt	1,96 %
Zinssatz auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt	1,90 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,00 %
Zugrunde gelegte Sterbetafel	2018 G

Prof. Dr. Klaus Heubeck

Berechnungsmethode: Projekt Unit Credit Method
Von der Übergangsregel gem. Art. I 1 EGHGB wurde bisher Gebrauch gemacht.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt beträgt 705 TEUR.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt beträgt 709 TEUR.

Für den negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von -4 TEUR entfällt die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB. Eine Verrechnung mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperren Beträgen (§ 268 Abs. 8 HGB) ist nicht zulässig.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Aufsichtsrat

Constantin Bennemann, Boren, Vorsitzender
Peter Dost, Wismar, stellv. Vorsitzender
Kai Lorenzen, Süderbrarup
Volker Andersen, Haderslev, Dänemark
Hannes Mau, Kappeln
Natalie König-Bechter, Satteins Österreich

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer, Brodersby, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile der Beteiligungsgesellschaften

Die Anteile an Beteiligungsgesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an Beteiligungsgesellschaften gemäß Angaben § 285 Nr. 11 HGB				
Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital der Beteiligung	Ergebnis Geschäftsjahr
			31.12.2023	2023
		%	TEUR	TEUR
1. Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH	Kappeln	100	1.069	201
2. Ostangler Vertriebs GmbH	Tolk	100	83	6
3. Ostangler Versicherungs-Service GmbH	Kappeln	100	6	-14
4. Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co.KG	Wismar	78,93	404	54
5. Kappeln Immobilien Objekt Flensburger Str. 3 GmbH & Co.KG	Kappeln	89	1.312	-35
Minderbeteiligungen				
6. Maschinenring Mittelholstein GmbH & Co.KG	Nienborstel	10	142	23
7. juS.TECH Footprint GmbH	Hamburg	14,20	21	-4

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen.

e) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt 51 TEUR (für Abschlussprüferleistungen).

f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Wechsel- und Scheckbürgschaften, aus Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten waren Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag wie folgt gegeben:

Für die Tochtergesellschaft Ostangler Vertriebs GmbH wurde gegenüber einer Versicherungsgesellschaft Patronatserklärungen zur Sicherung etwaiger Provisionsrückforderungen abgegeben.

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhalten des Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Für bestehende Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind in den nächsten Jahren insgesamt 341 TEUR (VJ: 319 TEUR) zu leisten.

g) Vorgänge von besonderer Bedeutung:

Zurzeit sind wir mit den Vorbereitungen der geplanten Fusion mit der LSH beschäftigt.

Wir gehen davon aus, dass der geplanten Fusion mit der LSH in 2025 rechtlich zugestimmt wird.

Kappeln, den 31. März 2025

Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender

Andreas Schmid, Mitglied des Vorstands

Rohwer Schmid

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB

und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTO)

a) Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) zum 31. Dezember 2024 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 31.041,4 (Vorjahr: TEUR 22.299,8) brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 54,3 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) umfasst Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind, die Rentendeckungsrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Für die bekannten, d. h. die zum Bilanzstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle, wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und der Rechtslage des einzelnen Schadensereignisses geschätzt. Für unbekanntes Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekanntes, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Passiva“ im Anhang enthalten.

b) Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Schadenrückstellung haben wir risikoorientiert folgende wesentlichen Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Die Schätzverfahren zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung haben wir nachvollzogen. Dabei wurden die Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

c) Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen

und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen

sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere

Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 11. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Juli 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ab dem Geschäftsjahr 2024 als

Abschlussprüfer der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger

Nürnberg, den 09. April 2025

HT VIA AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2024 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsgemäße Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht sind von der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2024 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kappeln, den 10. April 2025

Der Aufsichtsrat
Constantin Bennemann
Vorsitzender



Dieses Unternehmen sichert
**Qualität
durch
Ausbildung**

Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck



